

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942
1939**

2.8.1939 (No. 179)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-963069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-963069)

Admiral a. D. Uflar gestorben

Der ehemalige langjährige Reichskommissar beim Seeamt Hamburg, Vizeadmiral a. D. Rudolf von Uflar, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Mauer erschlägt Feuerwehr-Führer

Bei einem Brande in Oppershausen stürzte eine Mauer ein. Dabei wurde Feuerwehrrührer August Pfortner tödlich, der Feuerwehrrmann Ortsgruppenleiter Wänig schwer verletzt.

Der Brand brach am Mittag aus. Es fand die bereits vor dreißig Jahren einmal abgebrannte und dann wieder aufgebaute Scheune des Bauern Steinhoff in Flammen.

In der Weser ertrunken

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in Hoya, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Zwei junge Paddler aus Dortmund, die sich auf einer Wanderschaft befanden, hatten in Hoya Aufenthalt genommen.

Schreckliches Ende einer Ferienfahrt

In Drenthede ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Volksgenosse aus Bremen befand sich mit seiner Frau auf dem Kraftwagen auf dem Heimwege von einer Ferienfahrt nach Köln.

Eigener Reichtum führt zum Tode

Ein Schiffseigner hatte sich vor dem Schöffengericht Osnabrück wegen jahrelanger Föhrung zu verantworten. Auf seinem Schiff hatte sich im September 1938 beim Anlegeplatz Bramsche auf dem Mittellandkanal folgendes ereignet: Ein Schiffsjunge wählte zu einem Gang vom Heck zum Bug den an der Wasserseite gelegenen Gangbord, der zum Teil überhohlet war, fiel ins Wasser und ertrank.

Tod auf der Hochbrücke

Auf der bei Hochdunn über den Kaiser-Wilhelm-Kanal führenden großen Eisenbahnhochbrücke ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. Ein zur Ablösung gehender Bahnarbeiter überhörte das Herannahen eines D-Zuges und wurde vor den Augen von am Brückengeländer arbeitenden Malern zermalmt.

Tödlieh gestürzt

Die Kriminalpolizei in Hannover wurde zur Göttinger Chaussee gerufen, wo man in einem Hause einen Mann im Treppenschlur schwer verletzt aufgefunden hatte.

Wir tragen die Fahnen nach Nürnberg

Adolf-Hitler-Marsch des Gebietes Nordsee hat begonnen

Wenn im September die große Gefolgschaft der 45 000 Jungen nach Nürnberg fährt, dann trifft sie dort jene Kameraden wieder, die bei Regen und Sonnenschein bereits ihre Bannfahnen durch die schönsten Gebiete des Großdeutschen Reiches zum Führer in die Stadt der Reichsparteitage getragen haben.

Die 76 Jungen der Adolf-Hitler-Marscheinheit des Gebietes Nordsee traten am Montagabend zur Verabschiedung und zum Aufbruch vor dem alten herzoglichen Schloß in Celle an.

einmal den stolzen Auftrag, der diesen Jungen als Sendboten der Jugend des Nordsee-Raumes übertragen worden ist, und verabschiedete sie dann in Anwesenheit von Kreisleiter Paffe einzeln durch Handschlag.

Nach der Abmeldung durch den Marschführer, Oberstammsführer Hense, wurden die neunzehn Bannfähnen geschultert, und die Einheit marschierte durch die alte Herzogstadt Celle.

458 Kilometer werden die 76 Jungen marschieren und in 29 Tagen die Rundgebungsstätte der nationalsozialistischen Bewegung erreichen. In voller Uniform marschieren sie durch Heidewege, durch Berge und durch Täler des Harzes, durch die schönen, dunklen Wälder des Thüringer Landes und durch das herrliche Frankenland.

Berufsverbrecher wird unschädlich gemacht

Sigung der Großen Strafkammer Aurich

Der Heizer Erich Liebelt aus Weihenfels a. d. Saale hatte sich vor der Großen Strafkammer in Aurich wegen Betrugs, Diebstahls, Urkundenfälschung und Berechens gegen die Seemannsordnung zu verantworten.

Kurz nach der Strafverbüßung begann der Angeklagte seine Verbrechenslaufbahn wieder von neuem. Im Jahre 1938 lernte er auswärts ein junges Mädchen kennen. Er kaufte sich ein Krafttrad unter Eigentumsvorbehalt für 540 RM. Zu diesem Zweck ließ er sich von seiner Bekannten 270 RM. Er versprach, das Geld in kleinen Raten zurückzahlen.

Der Angeklagte beging dann noch weitere Betrügereien und verschwand, als ihm der Boden zu heiß wurde. U. a. verpfändete er das Krafttrad. Anderswo ließ er sich von einer Witwe 120 RM., die er ebenfalls nicht zurückzahlte.

Er fuhr dann nach Emden und gelangte in den Besitz der Papiere eines im Jahre 1937 verstorbenen Seemanns. In diesen Papieren erderte er das Geburtsdatum um und heuerte auf einem Loager an. Auf dem Loager kaufte er einen fast neuen Wollweater für 6 RM. und einen Pullover für 7 RM. Auch diese Beträge bezahlte er nicht.

lieh er sich zweimal 5 RM., ohne sie je zurückzugeben. Der Logger hatte wegen schlechten Wetters einen ausländischen Hafen angelaufen. An Bord entwendete der Angeklagte einem Matrosen einen Lederomantel im Werte von 15 RM. Er verkehrte darauf heimlich vom Schiff. Mit Hilfe der Deutschen Botschaft gelangte er nach Deutschland zurück.

Im November 1938 erlitt er bei der Mutter eines ostfriesischen Loggermatrosen. Dieser erzählte er der Wahrheit zuwider, ihr Sohn sei in Frankreich wegen Schmuggels festgenommen. Er gebrauchte 30 RM. als Reisegehalt. Die Mutter gab daraufhin aus Sorge um ihren Sohn dem Angeklagten 40 RM., die er für sich verwendete.

Weitere Betrügereien beging der Angeklagte im Dezember 1938 in Emden. Bei der Eintragung in das Gefangenenebuch in Aurich gab er einen falschen Namen an, und zwar den Namen des verstorbenen Seemanns, dessen Papiere er besaß.

Der Staatsanwalt hält den Angeklagten im Sinne der Anlage für überführt und beantragt eine Gesamtzuchthausstrafe von fünf Jahren unter Anrechnung der Untersuchungsfrist. Da er den Angeklagten für einen Gewohnheitsverbrecher hält, beantragt er Anordnung der Sicherungsverwahrung nach Strafverbüßung.

Das Urteil erging dahin: Der Angeklagte wird unter Freispruch im übrigen wegen verurteilten Betruges im Rückfalle, wegen Berechens gegen die Seemannsordnung und wegen vollendeten Betruges im Rückfalle zu einer Gesamtzuchthausstrafe von fünf Jahren und zu einer Geldstrafe von 100 RM., hilfsweise zehn Tagen Zuchthaus verurteilt. Die erlittene Untersuchungsfrist wird auf die erkannte Strafe angerechnet. Gegen den Angeklagten wird die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Leichtathletik im Kreise Oldenburg-Ostfriesland

Bernhard-Brons-Wettkämpfe am 10. September in Emden

Die Leichtathletik geht in die zweite Hälfte hinein, die auch im Kreise Oldenburg-Ostfriesland des NSRL allerlei interessante Kämpfe bringen wird. Während sich die Leichtathleten vorläufig noch mit der Austragung der Deutschen Vereinsmeisterschaften beschäftigen, rückt man bei den Wilhelmshavener Spitzkämpfern schon zu den Stadtmeisterschaften, die an Wochentagen, und zwar am 14. und 19. August ausgetragen werden sollen.

Friesland ist der am 17. September in Wilhelmshaven stattfindende Tade-Eilbotenlauf offen. Dabei soll eine neue Strecke in der Großstadt Wilhelmshaven gelaufen werden. Acht Tage später wird in Raibede der ganz offene Groß-Staffellauf „Raibede-Oldenburg“ gestartet, der von Jahr zu Jahr besser besichtigt wird.

Kämpfe in Hannover

Hannover gehört zu denjenigen Städten, die vom Reichsjahrgang für den Start der japanischen Sportstudenten Anfang August vorgesehen sind. Das Reichsjahrgang Leichtathletik hat daher zum Sonntag, 6. August, in die Hindenburgparkbahn eine internationale Veranstaltung ausgeschrieben. Noch läßt sich nicht übersehen, wie die Meldeliste endgültig aussehen wird, da in diesen Tagen auch Berlin, Stuttgart, München, Dresden, Braunschweig, Essen und Duisburg, die in der Zeit bis zum 16. August mit Japanerstarts zu rechnen haben, mit den Vereinen der Deutschen Spitzklasse verhandeln.

Für den 3. August:

Table with 4 columns: Sonnenlaufgang, Sonnenuntergang, Mondlaufgang, Monduntergang. Includes locations like Borkum, Nordsee, etc.

1892: Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. 1914: Kriegserklärung des Deutschen Reichs an Frankreich. 1917: Erklärung von Czernowitz durch die Oesterreicher. 1921: Gründung der SA.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Das am Montag nordöstlich von Schottland gelegene Tiefdruckgebiet hat sich mit seinem Kern nach Mittelspanien verlagert. Die zugehörige Kaltfront überquerte am Dienstagmorgen Ostpreußen und die Ostmark. Somit ist das ganze Reich von der nachströmenden kühleren Luft überflutet worden.

mann, der Zweite der besten Liste. Für den Hochsprung hat Trainer Huhn die eingeladenen Mariens, Langhoff und Weinköy freigegeben. Auch die Frauenwettkämpfe werden gute Felder bringen; hierbei startet auch unsere Landsmännin Frieda Riemeyer (ELB.) im Hochsprung.

Kriegsmarine auch beteiligt

Die Leichtathletik-Mannschaft der Kriegsmarine des Standortes Wilhelmshaven startet am 5. und 6. August in Klagenfurt in Kärnten und am 11. und 12. August in Bernburg/Saale, wo starke Auswahlmannschaften als Gegner vorgehen sind. Die Kriegsmarine ist gut gerüstet, denn der Standortportoffizier Rptk. Kreglinger hat u. a. die bekannten Spitzkämpfer Fehhaber, Friedrich und Seidenjahn zur Verfügung, dazu kommen noch für die Kurzstrecken Irpe und Darrans sowie Triebel, Engelmann und Trelle für die technischen Wettkämpfe.

Olympische Vorprobe in London

Das traditionelle Bankfeiertag-Sportfest, das von den englischen Leichtathleten jeweils am ersten Montag im August veranstaltet wird, hat auch in diesem Jahre wieder eine ganz hervorragende Befragung erfahren. Neben der Verpflichtung einer zehntägigen amerikanischen Mannschaft ist es den Briten auch gelungen, eine aus neun Leichtathleten bestehende deutsche Auswahl an den Start zu bringen.

Die deutsche Mannschaft setzt sich durchweg aus den diesjährigen Meistern zusammen. Nur einer fehlt: Rudolf Harbig. Und gerade ihn werden die Engländer stark vermissen. Da der hervorragende Dresdener in diesem Sommer aber schwere internationale Aufgaben erhalten hat, ist es nur zu begrüßen, wenn man ihm die harten Kämpfe in London erspart.

Die deutschen Leichtathleten werden in erster Linie die Amerikaner zu fürchten haben. Ueber 100 Yards trifft Schauring (Ottawa) u. a. auf den jungen amerikanischen Meisterprinter Jeffren, der kürzlich erst 10,2 Sekunden lief. Der Berliner Mittelstreckler Brandtschiet startet über 880 Yards, wo die Amerikaner ihren Meister Beetham gemeldet haben. Unsere Hürdenläufer Glaw und St. Hölling finden in Battita und Cochran schwere amerikanische Gegner vor. Martens (Kiel) und Steers (USA.) sind die Favoriten im Hochsprung. Trippe (Berlin), Dr. Long (Leipzig) und der Wiener Botapel sind die Gegner des Amerikaners Watson im Kugelstoßen, Weitsprung und Diskuswerfen. Als sicherer Favorit startet im Hammerwerfen der Deutsche Meister Erwin Bläß (Berlin).

Deutscher Rekord anerkannt

Das Reichsjahrgang Leichtathletik hat die deutsche Höchstleistung, die Ernst Eberhard (TuSG. Neustadt/Weinstraße) am 6. Mai in Wittenberg im 25-Rm.-Laufen mit 1:22:37,8 erzielte, bestätigt. Die Leistung ist um so beachtenswerter, als der Weltrekord des Finnen M. Maertellin mit 1:22:28,3 in durchaus erreichbarer Nähe der deutschen Höchstleistung liegt.

Speerwürfe vom Motorrad aus!

Den Besuchern der Rundfunkausstellung wird am Donnerstag etwas ganz Besonderes geboten werden. Dieser Tag, der einen der Höhepunkte in der Veranstaltungsreihe „Sport und Mitrophton“ bildet, wird ganz im Zeichen des Motorportes stehen. Das Programm sieht zahlreiche Schaumomente der Polizei und des NSKK vor. Schußpolizeimänner werden das ferngelenkte Motorrad mit Beiwagen, An- und Abmontieren von Beiwagenrädern während der Fahrt und auch Speerwerfen und Abschießen von Luftballons vom fahrenden Motorrad zeigen. NSKK-Männer fahren eine Quadrille mit zwölf Beiwagenmaschinen und führen eine Fruchtsjagd mit der kleinsten deutschen Maschine vor.

